Hans G. Wolff

Unsere Hunde - gesund durch Homöopathie

Leseprobe

Unsere Hunde - gesund durch Homöopathie

von Hans G. Wolff

Herausgeber: MVS Medizinverlage Stuttgart



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 16. Auflage V
Vorwort zur 10. Auflage VI

Einleitung 1

Zur homöopathischen Arznei 7

Eingeben der Arznei 9

Aus einem Brief an einen Tierfreund 10

Erkrankungen nach Organsystemen . . . 13

1	**Krankheiten des Kopfes**	14
1.1	**Augen**	14
1.1.1	Gerstenkorn	14
1.1.2	Tränenkanal	14
1.1.3	Feigwarzen	14
1.1.4	Bindehaut	15
1.1.5	Nickhaut	16
1.1.6	Hornhautveränderungen	17
1.1.7	Star	18
1.2	**Ohren**	20
1.2.1	Entzündung des äußeren Gehörganges, Ohrenzwang, Ohrenschmalz, Warzen	20
1.2.2	Entzündung des inneren Ohres (Otitis media)	23
1.2.3	Ohrrand-Ekzem, Ohrmilben	23
1.2.4	Lederohr, Narbenkontraktion nach Verletzungen des Ohrrandes	24
1.2.5	Ohrspeicheldrüse	24
1.2.6	Gehörverlust	24
1.3	**Gehirn**	25
1.3.1	Gehirnhaut- und Gehirnentzündung	25
1.3.2	Schlaganfall (Apoplexie)	26
1.4	**Zähne**	26
1.4.1	Zahnen	26
1.4.2	Zahnstein	27
1.4.3	Karies	28
1.4.4	Parodontose	28
1.4.5	Verfärbung der Zähne	29
1.4.6	Schmelzdefekte	29
1.4.7	Lockere Zähne	29
1.4.8	Mundgeruch	29
1.4.9	Mundfäule	29

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

1.4.10 Froschgeschwulst (Ranula) . . . 30
1.4.11 Lefzenekzem . . . 30
1.4.12 Mundwinkelrhagaden . . . 31
1.4.13 Zahnfleischwucherung (Epulis) . . . 31

2 Atemwege . . . 32
2.1 Obere Luftwege . . . 32
2.1.1 Nasenausfluss, akut . . . 32
2.1.2 Nasenausfluss, chronisch (Nasennebenhöhlen) . . . 32
2.1.3 Nasenspiegel . . . 33
2.2 Hals . . . 34
2.2.1 Mandelentzündung (Tonsillitis, Angina) . . . 34
2.2.2 Kehlkopfkatarrh . . . 35
2.2.3 Kropf . . . 36
2.3 Untere Luftwege . . . 36
2.3.1 Husten . . . 36
2.3.2 Bronchitis . . . 37
2.3.3 Reizhusten . . . 38
2.3.4 Lungenentzündung . . . 39
2.3.5 Brustfellentzündung . . . 41

3 Herz . . . 42
3.1 Herz- und Kreislaufmittel . . . 42

4 Verdauungsorgane . . . 45
4.1 Magen . . . 45
4.1.1 Mundgeruch . . . 45
4.1.2 Appetitstörungen . . . 45
4.1.3 Erbrechen . . . 48
4.1.4 Magenkatarrh (Gastritis) . . . 49
4.1.5 Magendrehung (Torsio ventriculi) . . . 51
4.1.6 Krankheiten der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) und Milz . . . 52
4.1.7 Abmagerung . . . 54
4.1.8 Fütterung . . . 55
4.2 Leber . . . 57
4.2.1 Lebererkrankungen . . . 57
4.2.2 Gelbsucht . . . 58
4.3 Darm . . . 59
4.3.1 Verstopfung . . . 59
4.3.2 Kolik (Meteorismus) . . . 60
4.3.3 Darmparasiten . . . 60
4.3.4 Darmkatarrh . . . 62

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

4.3.5 Analdrüsen 64
4.3.6 Afterkrankheiten 65

5 Bewegungsapparat 66
5.1 Muskeln 66
5.1.1 Überanstrengung 66
5.1.2 Muskelrheuma 66
5.1.3 Gliedmaßen, Gliederzittern 67
5.2 Bänder, Sehnen, Gelenke 68
5.2.1 Schleimbeutelentzündung am Ellenbogen (Bursahygrom) 68
5.2.2 Verstauchung (Distorsion) 69
5.2.3 Sehnenscheidenentzündung (Tendovaginitis) 69
5.2.4 Gelenkentzündung (Arthritis) 69
5.2.5 Luxationsneigung 70
5.3 Knochen 71
5.3.1 Rachitis und Entwicklungsstörungen 71
5.3.2 Knochenbruch 73
5.3.3 Nagelabnormitäten 73
5.3.4 Wolfskrallen 73

6 Männliche Geschlechtsorgane 74
6.1 Vorhautkatarrh 74
6.2 Neubildungen am Penis 75
6.3 Hodenerkrankungen 75
6.3.1 Hodenekzem 75
6.3.2 Hodenentzündung 75
6.3.3 Hodenfehler 76
6.4 Prostata 77
6.4.1 Prostatitis 77
6.4.2 Prostatahypertrophie 78
6.4.3 Prostataödem 78
6.4.4 Prostataverhärtung 78
6.5 Geschlechtstrieb 79
6.5.1 Übermäßiger Geschlechtstrieb 79
6.5.2 Onanie 80
6.5.3 Deckunlust 80

7 Weibliche Geschlechtsorgane 81
7.1 Geburtshilfe 81
7.1.1 Vorbereitung 81
7.1.2 Wehenschwäche 82
7.1.3 Milchmangel 83

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

7.1.4 Milchüberschuss . . . 83
7.1.5 Eklampsie . . . 84
7.2 Entzündung des Gesäuges (Mastitis) . . . 84
7.3 Scheinschwangerschaft . . . 85
7.4 Sterilität . . . 86
7.5 Gebärmutterentzündung (Pyometra) . . . 87
7.6 Sterilisationsfolgen . . . 88
7.7 Regulierung der Läufigkeit . . . 89

8 Harnwege . . . 90
8.1 Blasenentzündung . . . 90
8.2 Blasenlähmung . . . 91
8.3 Blasengrieß und -steine . . . 92
8.4 Nierenentzündung . . . 93

9 Krankheiten der Haut . . . 96
9.1 Haarausfall . . . 96
9.1.1 Haarverfilzung . . . 97
9.1.2 Haarbruch . . . 97
9.1.3 Schuppen . . . 98
9.2 Allergie (Nesselsucht) . . . 98
9.3 Juckreiz und Räude . . . 99
9.3.1 Räude . . . 101
9.4 Ekzem . . . 102
9.4.1 Sulfur . . . 103
9.4.2 Psorinum . . . 103
9.5 Furunkulose, Akne . . . 106
9.6 Abszess . . . 106
9.7 Mykose (Hautpilz) . . . 107
9.8 Parasiten . . . 108
9.9 Warzen . . . 111
9.10 Verfärbung des Haarkleides . . . 112

10 Nervensystem . . . 113
10.1 Verhaltensstörungen . . . 113
10.1.1 Angst . . . 113
10.1.2 Eifersucht . . . 118
10.1.3 Heimweh . . . 118
10.1.4 Fahrkrankheit (Flug-, Auto-, Eisenbahn-, Seekrankheit) . . . 119
10.2 Epilepsie . . . 119
10.3 Lähmungen . . . 120
10.4 Veitstanz, Muskelzucken, Muskeltic (Myoklonie) . . . 122

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

10.5 Neuralgien . . . 123
10.6 Aufbaumittel, homöopathische Stärkungsmittel . . . 124
10.6.1 Nux vomica D 6–D 30 . . . 124
10.6.2 Kalium phosphoricum D 12 . . . 124
10.6.3 Calcium phosphoricum D 6–D 12 . . . 125
10.6.4 Staphisagria D 6 . . . 125
10.6.5 China D 6 . . . 125

11 Infektionskrankheiten . . . 127
11.1 Staupe . . . 127
11.2 Stuttgarter Hundeseuche, Leptospirose . . . 129
11.3 Toxoplasmose . . . 130
11.4 Aujeszkysche Krankheit . . . 130
11.5 Tetanus . . . 131
11.6 Seuchenhafter Brechdurchfall, Magen-Darm-Grippe, Virusdiarrhö . . . 131
11.7 Impfungen . . . 132

12 Verletzungen . . . 133
12.1 Wundbehandlung . . . 133
12.2 Bisse und Stiche, Blutungen . . . 134
12.3 Verbrennungen . . . 134
12.4 Hitzschlag, Sonnenstich . . . 135
12.5 Gehirnerschütterung . . . 136
12.6 Operationen . . . 137

13 Vergiftungen . . . 138

14 Geschwülste . . . 139
14.1 Geschwülste der Milchleiste . . . 139
14.2 Individualisierung weiterer Geschwülste . . . 140
14.3 Grützbeutel (Atherom) . . . 141

15 Krankheitsentstehung . . . 142
15.1 Verlangen nach unverdaulichen Dingen . . . 142

16 Vorgeburtliche Behandlung (Eugenische Kur) . . . 144

17 Einige Konstitutionstypen . . . 146
17.1 Acidum formicicum (Ameisensäure) . . . 146
17.2 Arnica . . . 147
17.3 Arsenicum album . . . 149
17.4 Barium carbonicum . . . 149
17.5 Graphites . . . 149

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

17.6 Ignatia 150
17.7 Lycopodium 151
17.8 Natrium muriaticum 151
17.9 Nux vomica 153
17.10 Phosphorus 154
17.11 Pulsatilla 156
17.12 Sepia 157
17.13 Sulfur 157

18 Der gesunde Hund – der alte Hund 158
18.1 Merkmale der Gesundheit 158
18.2 Besonderheiten des Alters 159

Anhang 161

19 Alphabetisches Mittelverzeichnis 162

20 Literaturverzeichnis 173

21 Sachverzeichnis 175

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Vorwort zur 16. Auflage

Die von Dr. Wolff geschaffene und von Frau Dr. Rakow überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte homöopathische Hundeheilfibel ist ein wahrer Bestseller, so dass bereits wieder eine Neuauflage erforderlich ist. Was ist das Geheimnis dieses Erfolges?

Für alle Hundeerkrankungen werden sogenannte bewährte homöopathische Indikationen mitgeteilt. Das sind Einzelmittel oder Mittelkombinationen, deren Anwendung nach der ärztlichen Erfahrung in einem hohen Prozentsatz zur Heilung führt. Um die Mittelwahl sicherer zu machen, werden neben der Diagnose auch wichtige wahlanzeigende Symptome beschrieben und allgemeine Ratschläge für die Behandlung des kranken Tieres und besonders auch für die Zusammensetzung des Futters während der verschiedenen Krankheitsphasen gegeben, so dass es sich um eine Ganzheitsbehandlung im wahrsten Sinne des Wortes handelt, wie sie schon Hahnemann gefordert und selbst praktiziert hatte. Genau darauf beruhen auch die Erfolge einer solchen Therapie.

Da zwischen Mensch und Tier anatomische und physiologische Ähnlichkeiten bestehen, ist es nicht verwunderlich, dass viele der hier primär tierärztlich erteilten therapeutischen Hinweise auch für den Tierhalter selbst nützlich sein können. Ich erwähne hier nur Pulsatilla bei der Sterilität und Arnica bei Verletzungen vor allem mit Blutungen. Besonders deutlich wird das in dem Kapitel über „einige Konstitutionstypen“ ab Seite 146. Dort werden die Symptome bei Hund und Mensch nach dem Ergebnis der homöopathischen Arzneimittelprüfungen verglichen, wobei sich überraschende Übereinstimmungen ergeben. Der Hundefreund kann deshalb aus diesem Buche nicht nur gesundheitlichen Nutzen für sein Haustier, sondern je nach der Tiefe seiner Kenntnis der Homöopathie auch für sich selbst ziehen. Darum ist diesem rundum gelungenen Werk weiterhin eine große Verbreitung zu wünschen.

Karlsruhe, Sommer 2019
Dr. med. Karl-Heinz Gebhardt
Facharzt für innere Krankheiten
Homöopathie

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Vorwort zur 10. Auflage

Die Bücher von Dr. med. vet. H. G. Wolff sind seit langer Zeit ein fester Begriff nicht nur bei Veterinärmedizinern und homöopathischen Ärzten, sondern vor allem bei den vielen Tierhaltern, die nach den Anweisungen des Autors ihren vierbeinigen Lieblingen immer wieder erfolgreich helfen konnten.

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass kein homöopathisches Werk in diesem Jahrhundert, mit Ausnahme vielleicht von Hahnemanns Organon, im deutschen Sprachraum in kurzer Zeit so weite Verbreitung fand wie diese Bücher von Dr. Wolff. Sie wurden in mehrere Sprachen übersetzt und sogar in Blindenschrift übertragen. Nun liegt bereits die 10. Auflage vor. Dr. Wolff hat sie nochmals sorgfältig überarbeitet und sagte danach, nun könne er nichts mehr verbessern. Nach fachlichen, stilistischen und didaktischen Aspekten empfand er diese Fassung als die Krönung des Werkes und ahnte nicht, dass ihm der Tod so bald für immer die Feder aus der Hand nehmen sollte.

Dr. Wolff war von einer tiefen Liebe zu den Tieren erfüllt, aber auch zu den Menschen, die sich um ihre Hausgenossen sorgten. In einer der begeisterten Zuschriften von Lesern seiner Werke wurde er „Der wiedergeborene Franz von Assisi“ genannt, eine überaus treffende Bezeichnung. Seine Ratschläge waren so erfolgreich, dass ihn nicht nur viele Tierbesitzer, sondern auch andere Menschen bei eigenen Krankheiten konsultierten. Er war ein Mensch von hoher Sensitivität und feiner Beobachtungsgabe, der trotz seiner großen Erfolge nach dem Motto „Mehr sein als scheinen“ lebte.

Für die Verbreitung der Homöopathie nicht nur in Laienkreisen, sondern auch in der Veterinärmedizin und indirekt in der Humanmedizin hat er mit seinen Büchern einen entscheidenden Beitrag geleistet und damit auch der wissenschaftlichen Anerkennung der Homöopathie den Weg bereitet. Diese 10. Auflage stellt nun sein Vermächtnis dar. Wir werden ihm am besten gerecht, wenn wir gleich ihm tagtäglich die Homöopathie nach den von Hahnemann und seinen Nachfolgern formulierten strengen Regeln anwenden und die Erfolge dokumentieren.

Dem Autor, der uns unvergessen bleiben wird, schulden wir Dank von Mensch und Tier. Möge auch dieses Buch, wie alle seine Vorläufer, vielen Tieren und damit auch Menschen von Nutzen sein!

Karlsruhe, April 1994
Dr. K.-H. Gebhardt

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

21 Sachverzeichnis

A
Abmagerung 54
Abszess 106
Afterkrankheiten 65
Afterschließmuskel 59, 63
Akne 106
Allergie 98
Analdrüsen 64
Angina (s. Mandelentzündung) 34
Angstbeißer 113
Angstzustände 113
Apoplexie (s. Schlaganfall) 26
Appetit, perverser 47
Appetitstörungen 45
Arthritis (s. Gelenkentzündung) 69
Atemluft, schlechte (Foetor ex ore) 29, 45
Atherom (s. Grützbeutel) 141
Aujeszkysche Krankheit 130

B
Bänder, Abriss 68
Bandwurmbefall 61
Bauchfellentzündung 41
Bauchspeicheldrüse 52
Bindehautentzündung 15
Bisse, Stichverletzungen 134
Blähungen (Kolik) 60
Blasenentzündung 90
Blasengrieß, -steine 92
Blasenlähmung 91
Blutungen 134
Borreliose 109
Brechdurchfall, seuchenhafter 131
Bronchitis 37
Brustfellentzündung 41
Bursahygrom (s. Schleimbeutelentzündung) 68

C
Chorea (s. Veitstanz) 122
Conjunctivitis (s. Bindehautentzündung) 15

D
Darmkatarrh 62
Darmparasiten 60
Deckunlust, Rüde 80
Demodikose 101
Diabetes
– insipidus 53
– mellitus 53
Diät an Krankheitstagen 128
Distorsion (s. Verstauchung) 69
Drainagemittel 125
Durchfall 62

E
Eifersucht 118
Eklampsie 84
Ekzem 102
Entwicklungsstörungen 71
Epilepsie 119
Epulis (s. Zahnfleischwucherung) 31
Erbrechen 48
Eugenische Kur 144

F
Fahrkrankheit 119
Fazialislähmung 122
Feigwarzen am Auge 14
Fettsucht nach Sterilisation 88
Froschgeschwulst (Ranula) 30
Furunkulose (s. Akne) 106
Fütterung 55

G
Gähnen 57
Galle-Erbrechen 49
Gastritis (s. Magenkatarrh) 49
Gebärmutter, Vorfall 88
Gebärmutterentzündung (Pyometra) 87
Geburtshilfe 81
Gehirnentzündung 25
Gehirnerschütterung 136
Gehirnhautentzündung 25
Gehörgangsentzündung (s. Ohrenzwang) 20
Gehörverlust 24
Gelbsucht 58
Gelenke, Durchtreten 68
Gelenkentzündung 69
Gerstenkorn 14
Gesäugeentzündung (Mastitis) 84
Geschlechtstrieb, übermäßiger 79
Geschwülste 139
– Milchleiste 139
Glaukom 19
Gliederzittern 67
Gliedmaßen 67
Grützbeutel (Atherom) 141

H
Haarausfall 96
Haarbruch 97
Haarkleid, Verfärbung 112
Haarverfilzung 97
Hakenwurmbefall 61
Harnröhrenentzündung 74
Hautpilz 107
Heimweh 118
Herz- und Kreislauf-Krankheiten 42
Herzhusten 43
Hitzschlag (s. Sonnenstich) 135
Hodenekzem 75
Hodenentzündung 75
Hodenfehler 76
Hornhauterkrankungen 17
Husten 36

I
Impfungen 132

J
Jähzorn 118
Juckreiz 99

K
Karies 28
Kehlkopfkatarrh 35
Knochenbruch 73
Kolik (s. Blähungen) 60
Krämpfe 119
Kropf 36
Kryptorchismus, Hodenfehler 76

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

L
Lahmheit 69
Lähmungen 120
Läufigkeit, Regulierung 89
Leberentzündung 57
Lebererkrankungen 57
Lederohr 24
Lefzenekzem 30
Leptospirose (s. Stuttgarter Hundeseuche) 129
Leukämie 53
Leukose (s. Leukämie) 53
Lidbindehautentzündung 15
Liegeschwielen 106
Lungenentzündung 39
Luxationsneigung 70

M
Magen-Darm-Grippe 131
Magenkatarrh (Gastritis) 49
Magenumdrehung, Vorbeuge-, Nachbehandlung 51
Mammatumoren 140
Mandelentzündung (s. Tonsillitis) 34
Mastitis (s. Gesäugeentzündung) 84
Meteorismus (s. Kolik) 60
Milchmangel 83
Milchüberschuss 83
Milz 53
Mineral 72
Mittelohrentzündung 23
Mundfäule (Stomatitis) 29
Mundgeruch 29, 45
Mundwinkelrhagaden 31
Muskelrheumatismus 66
Muskeltic 122
Muskelzucken 122
Mykose (s. Hautpilz) 107
Myoklonie 122

N
Nagelabnormitäten 73
Narben 24
Nasenausfluss
– akut 32
– chronisch 32
Nasenbluten 33
Nasennebenhöhlen 32
Nasenspiegel 33
Nebelsches Drainagemittel 125
Nesselausschlag (Allergie) 98
Neubildungen (Warzen), Penis 75
Neuralgie 123
Nickhaut 16
Nierenentzündung 93

O
Ohrenschmalz 20
Ohrenzwang 20
Ohrmilben 23
Ohrrand-Ekzem 23
Ohrspeicheldrüsenentzündung (Parotitis) 24
Onanie 80
Operationsvorbereitung 137
Othämatom, Bluterguss, Ohr 22
Otitis
– media 23
– parasitica 23

P
Panaritium (s. Umlauf) 107
Pankreas (s. Bauchspeicheldrüse) 52
Parasiten 108
Parodontose 28
Parvovirusinfekt 131
Peroneuslähmung (s. Unterschenkellähmung) 122
Pilzbefall (Mykose) 107
Platzangst 114
Prießnitz-Wickel 34, 50
Prostatahypertrophie 78
Prostataödem 78
Prostataverhärtung 78
Prostatitis 77
Pylorospasmus 49
Pyometra (s. Gebärmutterentzündung) 87

R
Rachitis 71
Ranula (s. Froschgeschwulst) 30
Räude 99, 101
Reinigungskur, innere 46, 103
Reizhusten 38
Rheumatismus 66

S
Scheidenentzündung 88
Scheinschwangerschaft 85
Schiefhals (Tortikollis) 66
Schlaganfall (Apoplexie) 26
Schleimbeutelentzündung, Ellenbogen 68
Schuppen 98
Sehnen 68
Sehnenscheidenentzündung 69
Sodbrennen 49
Sonnenstich 135
Spulwurmbefall 60
Star 18
– grauer 18
– grüner 19
– schwarzer 18
Staupe 127
Sterilisationsfolgen 88
Sterilität 86
Stichverletzungen 134
Stomatitis (s. Mundfäule) 29
Stuttgarter Hundeseuche (Leptospirose) 129

T
Teckellähme 121
Tendovaginitis (s. Sehnenscheidenentzündung) 69
Tetanus 131
Tonsillitis (s. Mandelentzündung) 34
Toxoplasmose 130
Tränenkanal 14
Trennungsangst 115
Tumoren am After 65

U
Überanstrengung 66
Umlauf (Panaritium) 107
Unterschenkellähmung 122

V
Veitstanz 122
Verbrennungen 134

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Verfärbung der Zähne 29
Verfärbung des Haarkleides 112
Vergiftungen 138
Verhaltensstörungen 113
Verlangen nach unverdaulichen Dingen 142
Verletzungen 133
Verstauchung 69
Verstopfung 59
Virusdiarrhö 131
Vorbeuge bei Bienenstichen 134
Vorfall der Gebärmutter 88
Vorgeburtliche Behandlung 144
Vorhautkatarrh 74

W

Warzen 111
Warzen, Ohr 20, 111
Wehenschwäche 82
Wolfskrallen 73
Wundbehandlung 133
Würmer (Darmparasiten) 60

Z

Zähne, lockere 29
Zahnen 26
Zahnfleischwucherung (Epulis) 31
Zahnschmelzdefekte 29
Zahnstein 27
Zahnverfärbung 29
Zahnwurzelentzündung 28
Zecken 109
Zuckerkrankheit 53
Zwingerhusten 37
Zwischenzehenhautekzem 103

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

4 Verdauungsorgane

4.1

Magen

4.1.1 Mundgeruch

Übler Mundgeruch kann (auch) von schlechten Zähnen kommen. Dann ist dieser Geruch anhaltend, denn er wird hervorgebracht durch den Zahnsteinbefall und der damit verbundenen Taschenbildung des Zahnfleisches, in der die aashaft riechende Bakterienflora für die Beständigkeit des Geruches sorgt. Hier hilft nur die lebenswichtige, gründliche Regulierung des Gebisses, Entfernung des Zahnsteines und evtl. der faulen Zähne. Alle so behandelten Tiere fühlen sich danach sichtbar wohler als vorher und vor allem: Sie stinken nicht mehr!

Wenn aber das Gebiss in Ordnung und auch nichts vom Zahnstein zu sehen ist, der Geruch merkwürdigerweise auch nur zeitweilig diesen störenden Charakter annimmt, dann kann man daraus schließen, dass er beim Aufstoßen dem Magen (auch die Schleimhaut des Magens ist ein Ventil) oder der Lunge (gasförmige Entgiftung) entströmt und dass eine Tonisierung des Verdauungstraktes vordringlich ist. Dabei bewährt sich die **Carbo-Nux-Kur**: Für ca. 3 Wochen werden dem Hunde 3-mal täglich je 1 Tablette von jedem einzelnen Mittel gegeben:

- **Carbo vegetabilis D6**
- **Nux vomica D6**
- **Okoubaka D2**

In chronischen Fällen kann man die Kur nach einiger Zeit unbedenklich wiederholen.

Auch **nierenkranken** Patienten entströmt ein süßlicher, urämischer, nach Harn riechender Atem. Dieser ist mit den Mitteln anzugehen, die unter Nierenentzündung (▶ S. 93) angegeben sind.

4.1.2 Appetitstörungen

Appetitlosigkeit

Hier ist nicht die plötzlich einsetzende Appetitlosigkeit als Begleiterscheinung akuter Krankheiten gemeint, sondern die chronische Störung, die dem „schlechten Fresser“ anhaftet. Ihm kann man nämlich vorsetzen, was man will, er mag es einfach nicht. Nur mit List bringt man ihn dazu, dass er einige Happen zu sich

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

nimmt. Versucht man am nächsten Tage, ihm das Gleiche noch einmal vorzusetzen, wendet er sich beleidigt ab. Der Appetit ist kapriziös und bringt seine Betreuer zur Verzweiflung. Bei einem solch wechselnden Appetit ist **Chininum arsenicosum D4**, 3-mal täglich, die Arznei, die bald einen grundsätzlichen Wandel herbeiführt.

Oft, aber nicht immer, liegt ein unterschwelliger **Leberschaden** vor, der diagnostisch und labormäßig noch nicht zu erfassen ist. Er äußert sich in der Art, dass der Hund anscheinend Appetit hat, denn beim Klappern mit der Futterschüssel ist er sofort da. Interessiert beobachtet er die Vorbereitungen, springt an seinem Frauchen hoch und kann es anscheinend nicht erwarten, bis er seine Mahlzeit vor sich hat. Ist ihm endlich serviert, – welche Enttäuschung – nimmt er doch nur ein oder zwei Bissen, hält an, schaut sich um und trollt davon, nicht nur ohne Interesse, sondern aus Ekel. Er ist nicht zu ermuntern, mehr davon zu essen. Abends stellt sich dann meist ein klein wenig Appetit ein. Hier verlangt der Organismus gebieterisch nach seinem Heilmittel **Lycopodium D30**, entweder als Spritze oder 10 Kügelchen auf die Zunge. Eine einmalige Gabe reicht in den meisten Fällen aus, um hier eine vollständige Wende zum normalen Appetit eintreten zu lassen.

Kommt der Appetit erst mit dem Essen, d. h. futtert der Hund nur, nachdem ihm die ersten Bissen in den Fang gestopft worden sind, so ist dies ein Zeichen für **China D6**, 4–3 Gaben täglich.

Wer kennt nicht die Hunde, die einige Tage das Futter gut aufnehmen, danach aber ebenso lange konsequent verweigern? Sonst sind sie guter Dinge und ohne weitere Krankheitszeichen. Ihr Mittel ist **Ferrum metallicum D5**, weil eine Störung im Eisenhaushalt die Ursache ist. Sie fressen auch oft Sand.

Sind diese Symptome nicht so deutlich ausgeprägt, dann hat schon vielen Kümmerern dieses Rezept geholfen:

- **Abrotanum D3** und
- **Ferrum phosphoricum D6**
- 3-mal täglich 1 Tablette von jedem Mittel

Ständige, scheinbar durch nichts zu behebende Appetitlosigkeit verlangt **Natrium muriaticum D12**. Äußerst wichtig dabei ist die Futterumstellung, besonders bei Hunden, die sich auf bestimmte Nahrungsmittel wie Corned Beef, Nieren, Brathähnchen oder Ähnliches einseitig spezialisiert haben und nichts anderes mehr nehmen wollen. Da sollte man schnell etwas tun, um sie vor Schäden der einseitigen Fütterung zu bewahren, die unweigerlich und mit Sicherheit folgen würden, bevor sie abgemagert sind.

Der beste Weg, die Umstellung einzuleiten, ist die **Reinigungskur**.

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Reinigungskur

Zu Beginn dieser außerordentlich bewährten Kur fastet der Hund 3 Tage lang. An diesen 3 Tagen erhält er nur Wasser zu trinken und jeden Abend ein mildes Abführmittel, um den Darm vollständig zu entleeren. Der leere Darm saugt wie ein Schwamm alle Giftstoffe des Körpers auf, welche die normalen Lebensvorgänge blockieren.

Am vierten Tage erhält er zur gewohnten Stunde, gut gemischt, 1 Esslöffel (für große Rassen) oder 1 Kaffeelöffel (für alle kleinen Rassen)

- rohes Hackfleisch (kein rohes Schweinefleisch!)
- rohe Haferflocken
- rohe geriebene Mohrrüben (oder ein Wurzelgemüse, unter der Erde wachsend)
- roh gehackten Salat (Blattgrün, je nach Jahreszeit, über der Erde wachsend).

Diese Menge wird täglich um 1 Löffel von jeder Sorte vermehrt, bis die normale Futtermenge erreicht ist (was der Hund selbst anzeigt, indem er etwas übrig lässt), und wird in dieser Form mindestens 4 Wochen lang fortgesetzt.

Diese einfache Kur wirkt wahre Wunder und hat vielen kranken Hunden schon geholfen. Sie bringt nur den Nachteil mit sich, dass sie nichts kostet. Die Heilkraft der Natur tut das Ihre, wenn man ihr freien Lauf lässt. Daneben sorge man für viel Bewegung und Auslauf.

Von größtem Nutzen für unsere Patienten ist es, anschließend an diese Kur der „Kranken- und Lebensversicherung für Vierbeiner“ beizutreten. Diese Vorsorge arbeitet geradezu unter idealen Bedingungen und versichert die Tiere gegen alle Schäden der Überernährung. Die Versicherungsprämie? Ein Fastentag wöchentlich. Die Leistung dieses Versicherungsschutzes? Ein gesundes, daseinsfreudiges Hundeleben bis ins hohe Alter.

Und wie macht man das? Man wählt einen bestimmten Tag in der Woche als Fastentag aus und bleibt dabei. Unser Schutzbefohlener hat bald heraus, dass es am 7. Tage nichts zu essen, sondern nur Wasser zu trinken gibt, und gewöhnt sich daran schneller, als man glaubt.

Aude sapere – entschließe dich, vernünftig zu sein, lieber Tierfreund und Leser.

In neuerer Zeit wird ein regelmäßiger Fastentag in der Woche eher abgelehnt, da er neben der gewünschten Entschlackung auch eine Belastung für den Stoffwechsel darstellt. Gerade bei sehr alten Hunden oder Tieren mit Organschädigungen hat dieser Einwand aus heutiger Sicht sicher seine Berechtigung. Der Tierhalter möge individuell selbst entscheiden, was für seinen Hund am besten ist.

Perverser Appetit

Jungtiere wie auch erwachsene Hunde haben oft Appetit auf Dinge, die nicht in einen Hundemagen gehören, wie Kot, Erde, Steine, Holz, rohe Kartoffeln, Aas, Papier – Zeichen einer Störung im Säure-Basen-Haushalt des Organismus. Zunächst ist zu klären, ob nicht ein Wurmbefall die mögliche Ursache sein kann

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

und wenn ja, sollten diese erst abgetrieben werden (▶S. 60). Natürlich muss man auch seinen Hund ein wenig dazu erziehen, dass er nicht jeden Knochen und alles, was nach Futter aussieht, auf der Straße aufnimmt.

Jungtieren hilft eine Kur mit **Calcium carbonicum Hahnemanni D6,** 3-mal täglich, wenn eine Störung des Kalkhaushalts zugrunde liegt, was meistens der Fall ist. Die Zeichen dafür: Gier auf rohe Kartoffeln, leckt Kalk von den Wänden. Erstreckt sich die Gier auf Holz oder Papier und besonders Papiertaschentücher, wird **Calcium phosphoricum D6** das richtige Mittel sein, den gestörten Kalkhaushalt in Ordnung zu bringen. Die Gier auf Erde wird durch **Ferrum metallicum D5** behoben.

Mit älteren Hunden macht man die **Carbo-Nux-Kur**, 2-mal täglich, wenn Blähungen hör- und riechbar werden und die Gier auf Kot auffallend ist. Eine Messerspitze Heilerde ins Futter sollte in keinem Fall fehlen.

Den gleichen wertvollen Effekt zur günstigen Beeinflussung der Darmbakterien bringt die Bäckerhefe, wenn täglich ein kirschgroßes Stück für einige Zeit verfüttert wird. Mitunter hilft auch stinkender Käse, um dem Hund die Stoffe anzubieten, die in der täglichen Nahrung nicht vorhanden sind. Nimmt er diesen begierig auf, weiß man, wie man ihm helfen kann.

Gieriges Verlangen, den Kalk von den Wänden zu kratzen und aufzunehmen, sowie die Gier nach Kot und unverdaulichen Dingen benötigt **Acidum nitricum D6**, mehrmals täglich (evtl. **Alumina D8**). Die Gier, Haare zu fressen, weist auf **Natrium muriaticum D12** als Heilmittel hin. Und wenn der Hund gutes Futter verweigert, dafür aber jeden Dreck von der Straße frisst, auch Plastiktüten (▶S. 142), dann muss er **Ignatia D6** haben für mindestens 10 volle Tage.

4.1.3 Erbrechen

Einfaches Erbrechen von unverdaubarem Futter ist eine Selbstheilmaßnahme des Organismus und braucht, wenn es sich nicht oft wiederholt, kaum behandelt zu werden. Hört das Erbrechen aber nicht bald auf, gibt man **Ipecacuanha D6** jede Stunde und lässt das Tier mindestens 1 Tag fasten. Das gleiche Mittel **Ipecacuanha D6** verwendet man mit Erfolg, wenn durch chemische Medikamente wie Sulfonamide, Penicillin, Cortison o. Ä. Erbrechen eingetreten ist.

Oftmals nehmen Hunde Gras auf und leiten damit das Erbrechen ein. Das ist ein natürliches Heilbestreben, das man nicht verhindern soll. Anfallsweises und wiederholtes Gras- oder Blätterfressen kann Anzeichen einer chronischen Gastritis oder kolikartiger Darmkrämpfe sein. Futtermittelunverträglichkeiten oder Allergien, aber auch negative Faktoren (Stress) können die Ursache sein. An den Hund angepasste Diät und eine individuell passende Arznei (Konstitutionsmittel) sind angezeigt.

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der allgemein geeigneten Mittel.

▶ **Tab. 4.1** Mittel zur Behandlung von Erbrechen.

Individualisierung	Mittel
Morgendliches Galle-Erbrechen	**Bryonia D6**
Erbrechen beim Autofahren	**Cocculus D6**
Erbrechen bei Gehirnerschütterung	**Arnica D4–D6**, **Hypericum D2–D4**
Erbrechen bei Magenkatarrh	**Ipecacuanha D6**
Erbrechen nach chemischen Mitteln	**Ipecacuanha D6**, **Nux vomica D6**
Erbrechen bei Gelbsucht	**Natrium sulfuricum D6**
Erbrechen unverdauten Futters einige Stunden nach der Aufnahme	**Kreosotum D6**
Erbrechen mit anschließendem Auflecken des Fußbodens oder der Teppiche mit einem Zuviel an Magensäure (dem Sodbrennen des Menschen vergleichbar), besonders beim Boxer zu beobachten	**Acidum sulfuricum D200**, 1 Gabe in gesunden Tagen, um die Krankheitsbereitschaft aufzuheben, oder **Acidum sulfuricum D6**, ¼-stündlich während des Anfalles
Erbrechen ca. 2 Stunden nach der Fütterung und sofortige Wiederaufnahme des Erbrochenen	**Nux vomica D6**

Morgendliches Erbrechen von weißem Schleim ist für **Wurmbefall** verdächtig (▶ S. 60).

Eine Abart des Erbrechens ist der **Pylorospasmus**, der Krampf des Magenpförtners. Erbricht in einem Wurf ein einzelner Welpe ohne ersichtlichen Grund und vermag er trotz guten Appetits keine oder nur wenig Nahrung zu behalten, dann liegt häufig ein Pylorospasmus vor. Wird Milch erbrochen, hilft **Aethusa D3** oder **D30**, beim Ausstoßen von Speisen ist **Nux vomica D6** im Wechsel mit **Magnesium phosphoricum D6** die Kombination, die eine Heilung in Gang setzen kann. Wichtig ist die baldige Behandlung, denn die Entwicklung des Tieres wird ungemein gehemmt. Mehrere kleine Mahlzeiten mit viel Flüssigkeit!

4.1.4 Magenkatarrh (Gastritis)

Erbrechen ist die erste zweckmäßige Abwehrmaßnahme, sich schnell der schädlichen Stoffe zu entledigen, die den Magenkatarrh ausgelöst haben. Und da kommen eine Menge von möglichen Ursachen in Betracht: zu kaltes, zu heißes oder verdorbenes Futter, schmutziges Wasser aus Tümpeln und Pfützen, scharfe oder ätzende Stoffe, die der Hund auf der Straße aufnimmt oder die durch Lecken, z. B. beim Gebärmutterausfluss, in den Magen gelangen, ran-

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ziges Öl und Fett, gefrorenes Gras oder Schnee, aber auch Würmer können schuld daran sein.

Schleimiges Erbrechen bei nüchternem Magen und ständiges Verlangen nach bestimmten Gräsern zeigen eine Überproduktion an Salzsäure an. Ein Mangel an Salzsäure kommt sehr viel seltener vor und ist schwer nachweisbar. Er zeigt sich eher in Erbrechen nach der Fütterung.

Die irritierten Magenschleimhäute reagieren gut auf

- **Nux vomica D6** und
- **Pulsatilla D4**
- 1-stündlich im Wechsel bis zur Besserung.

Durch diese beiden homöopathischen Mittel wird erreicht, dass sich der Magensaft wieder in normaler Zusammensetzung bildet. Ein Mangel wird behoben, ein Zuviel reduziert.

Bei einem Magen-Darm-Katarrh treten die Erscheinungen entzündlicher Natur am Magen und am Darm auf. Ein Magenkatarrh für sich oder ein Darmkatarrh allein sind selten, meistens geht eine Form in die andere über. Ist der Darm bereits mitgeschädigt, dann dient der gleichzeitig zu beobachtende Durchfall als Abwehrmaßnahme des Körpers. Danach folgen Appetitlosigkeit, belegte Zunge und Mundgeruch sowie Durst und Bauchschmerzen.

Eine tiefrote Zunge und ein erschöpfter Hund, der trotzdem unruhig und ängstlich ist und das wenige Wasser, das er zu sich nimmt, sofort nach dem Trinken wieder erbricht, weisen auf **Arsenicum album D6**, 2-stündlich. Das Arsen-Bild hat weiterhin schwarzen Durchfall in kleinen Mengen, der möglicherweise mit kleinen Streifen Blut durchzogen ist.

Dauert das Erbrechen nach Wasseraufnahme etwas länger, muss also das aufgenommene Wasser erst im Magen warm geworden sein, um dann ausgestoßen zu werden, und sieht die Zunge rot oder weiß belegt aus und ist überaus trocken, dann wird **Phosphorus D6** oder **D12** das Heilmittel sein.

Wenn die Zunge gelblich belegt, die Mundschleimhaut trocken ist und der Hund viel auf einmal trinkt, ja evtl. noch Gallenerbrechen hinzukommt, dann ist an **Bryonia D6** zu denken (Die Bryonia-Hunde laufen nicht unruhig umher wie die Arsen- und Phosphor-Typen, sondern liegen lieber still.).

In allen Fällen ist an ein 24-stündiges Fasten zu denken, aber besser noch wartet man ab, bis der Patient Appetit bekommt und vor Hunger hinter seinem Betreuer herläuft. Auch dann wird man nur wenig, aber leicht Verdauliches geben, am besten alle 4 Stunden eine kleine Portion, bis langsam normale Kost wieder vertragen wird.

Ein **Prießnitz-Wickel** (▶ S. 34) um Brust und Bauch für 2 Stunden unterstützt die Heilung. Er wirkt schmerzlindernd und krampflösend. Als Getränk

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Hans G. Wolff

Unsere Hunde - gesund durch Homöopathie

Heilfibel eines Tierarztes

182 Seiten, geb.
erscheint 2019

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de